

Gedenkstein zur Bergarbeitersiedlung Fortuna.



Rechts neben dem Haupteingang des Oberaußemer Bürgerhauses, findet man ein aus Beton gefertigtes, kleines Denkmal, in dem ein Original-Giebelwappen aus Sandstein, eingearbeitet ist. Der Wappenstein befand sich ursprünglich im Giebel des Hauses Nr. 17, in der Energiestraße in Fortuna. Dort wohnte einmal die Familie Stockschläger. Er wurde beim Abbruch des Gebäudes als Zeitzeugnis gerettet. Auf dem Reliefstein sind u. a. zurzeit noch gut, die für den Bergbau stehenden Insignien der gekreuzten Wergzeuge Hammer und Schlägel erkennbar.

Am 19. März 1981 wurde die Skulptur mit dem Wappenstein, von der Bergbaufirma Rheinbraun, dem Bergheimer Ortsteil Oberaußem als Erinnerung an das Dorf Fortuna übergeben.

Die einst zur Gemeinde Oberaußem gehörende Siedlung „Fortuna“ war um 1900 von den Betreibern der „Braunkohlenbetriebe Fortuna-Grube“ gegründet worden. Ende der 1980er Jahre mußte der von seinen Bewohnern geliebte Ort, zu deren Leidwesen, dem Braunkohlentagebau Bergheim weichen.

Alle „Fortunesen“, so nannte man die Einwohner der Bergarbeitersiedlung im Volksmund, wurden bis Ende 1985 umgesiedelt. Das letzte Haus von Fortuna, war das Haus Nr. 19 in der Giersbergstraße. Es wurde am 7. März 1985 abgerissen.

Mehr zu Fortuna unter „Die Bergarbeitersiedlung Fortuna“